

MÄRZ 2023

Mit Illustrationen
von Valérie Fontana

WAID BLICK

JAHRESBERICHT 2022 DES QUARTIERVEREINS WIPKINGEN

Quartierverein
Wipkingen

QW

QW



Inhaltsverzeichnis

02 Editorial

03 Der QVW lässt Willy Siegfried zum Leben erwecken

Quartierleben

04 Kontroverse um Mehrzweckstreifen auf der Nordstrasse

05 Petra Ivanov gewann den Zürcher Krimipreis 2020/2021

05 Schnellster Zürihegel

06 Singen im Rudel

06 Ideen für den Räbeliechtli-Event 2023 sind gefragt

07 Endlich wieder Weihnachtsmarkt

08 Magische Momente in Wipkingen

Projekte

09 Infotafeln und WC im Landenbergpark

09 WC am Bahnhof Wipkingen

09 Spanische Treppe an der Nordbrücke

09 Bushaltestellen-Dach auf der Nordbrücke

Verschiedenes

10 Jahresrechnung 2022

10 Mitgliedermutationen 2022

10 Veranstaltungen 2023

10 8037: Seit 1859 für 16500 Wipkinger*innen

10 Kandidatur Vorstand

11 Rücktritte Vorstand

Impressum

Redaktion:

Franziska Becher, Sandra Bradvic, Majka Mitzel, Michael Pscheor, Cornelia Schwenderer, Beni Weder, Markus Wiederkehr, Gerda Zürrer

Fotos:

Franziska Becher, Vanja Čerimagić, Sarajevo, cerimagic.ba, Dominique Meienberg, Zürich, dominiquemeienberg.ch, Martin Resch, Cornelia Schwenderer, Beni Weder

Illustration:

Valérie Fontana, Zürich, valeriefontana.ch

Korrektorat:

Gerda Zürrer, Zürich

Layout:

Liz Ammann, Zürich, lizammann.ch

Druck:

Sollberger Druck AG, 8037 Zürich

Papier:

Satimatt

Auflage:

720 Ex.



Liebe Mitglieder



«Damit Zürich eine Smart City für alle wird, müssen Stadtverwaltung und Bevölkerung in einem engen Austausch stehen und gut miteinander kommunizieren.» So steht es im Strategiepapier der Stadt Zürich. «Es ist deshalb wichtig, dass die Vorhaben und

Projekte der Stadt grundsätzlich kooperativ und partizipativ angegangen werden.»

«Überprüfung der Schnittstelle zwischen der Stadt und den Quartieren» nannte sich eine Veranstaltungsreihe, die die Stadt Zürich 2019 initiierte. Damit sollte die «transparente Mitwirkung» und auch die Möglichkeiten der e-Partizipation der breiten Bevölkerung ausgelotet werden. 25 Quartiervereine und andere Organisationen investierten viele Stunden freiwilliges Engagement in diesen Prozess. Der Quartierverein Wipkingen auch. Die Stadt Zürich schickte Dutzende von (gut bezahlten) Mitarbeitenden ins Rennen. 2020 versuchte sich die Stadt Zürich dann in Wipkingen mit einem «partizipativen Budget». Die sogenannte «Quartieridee» war geboren. 2021 weitete die Stadt Zürich den Versuch als «Stadtidee» auf die ganze Stadt aus.

*Vorbild ist die Stadt Reykjavik in Island. Dort lenken die Bürger*innen jedes Jahr, die budgetierten, normalen Ausgaben der Stadt in die Bahnen, die den lokalen Expert*innen am Wichtigsten sind. Macht Sinn. Anfangs hegte auch der Quartierverein Wipkingen grosse Hoffnungen und wir engagierten uns mit vielen Freiwilligenstunden, bis wir feststellten, dass – entgegen unserer Annahme – nicht die normal budgetierten Gelder gelenkt werden sollten, sondern einzig ein symbolisches Bettmüpfeli von 40000 Franken. Bewerben konnte man sich mit kleinen Projekten auf einer digitalen Plattform. Enttäuschend. Selbst das, was aus den Projekten geworden ist, lässt sich nicht mehr eruieren. Die entsprechende Webseite ist offline.*

Als Quartierverein Wipkingen werden wir uns jedoch weiterhin und wie seit unserer Gründung vor 164 Jahren 1859 aktiv um die Anliegen unserer Quartierbevölkerung in den Bereichen Verkehr, Wohnen, Städtebau, Jugend, Kultur einsetzen und offen bleiben für neue Ideen. Wir bleiben engagiert – für unser Wipkingen, unsere Smart City in der Stadt Zürich.

*Für den Vorstand des QV Wipkingen
Beni Weder, Präsident*

Der QVW lässt Willy Siegfried zum Leben erwecken

Manche Wipkinger*in mag sich vielleicht noch erinnern: an den Gastronomen Willy Siegfried und sein Restaurant «Anker». Der Quartierverein Wipkingen (QVW) hat den Nachlass des Wipkinger Urgesteins gesichert und so gleichzeitig auch ein Stück Zeitgeschichte des Quartiers und der Stadt.



Im Restaurant «Damas» sind aktuell die Originalfenster des «Ankers» aus dem Jahre 1897 ausgestellt.



Willy Siegfried im «Anker».



3D-Druck des «Ankers» des HYTAC/ETH, Dozent Jonathan Benhamu mit Unterstützung von Mona Vogt und William Schaeppi nach dem 3D-Modell von Diego Bazzotti

Willy Siegfried lebte von 1899 bis 1979 und führte bis 1968 das Restaurant «Anker», welches dort stand, wo sich heute die Ausläufer der Wipkinger Brücke befinden. Der «Anker» war über die Quartiergrenzen Wipkingens hinaus bekannt, eine gesellschaftlich und kulinarisch bedeutende Institution am rechten Limmatufer. 1968 fiel der «Anker» dem Bau der Westtangente zum Opfer: Willy Siegfried wurde enteignet, das Restaurant abgerissen. Nichts erinnert heute mehr an den einst lebendigen Treffpunkt.

Um dem Vergessen entgegenzuwirken, hat der QVW mithilfe von Tagebüchern, Fotos, Akten und Briefwechseln Willy und seine Geschichte nun zum Leben erweckt: Nicht nur wurde der «Anker» als 3D-Modell rekonstruiert, auch hat der QVW ein Hörspiel produzieren lassen, das in 30 Minuten viel über das damalige Leben des umtriebigen Wirtes und was ihn im Zuge der Stadtentwicklung bewegt hat, vermittelt. Das 3D-Modell lässt sich dank «Augmented Reality» virtuell auf dem Handy anschauen, im vergangenen Herbst konnte es zudem auch ausgedruckt im «Nano – Raum für Kunst» an der Röschi-bachstrasse, anschliessend im Restaurant «Damas» vis-à-vis bewundert werden.

Dort konnten überdies kulinarisch Interessierte bis Ende letzten Jahres ein Menu «à la Willy» probieren: Auf den Teller kamen Gerichte in Anlehnung an das, was seinerzeit im «Anker» serviert wurde. Denn auch damalige Speisekarten, Rezepte und Notizen aus Willy Siegfrieds Reisetagebüchern – er bereiste in den 1920er Jahren unter anderem Argentinien, Brasilien und Montevideo – konnten mit dem Nachlass gesichert werden.

Weitere Bilder sowie eine Kurzchronik und den Link zu einem von Willy Siegfrieds Rezeptbüchern gibt es unter wipkingen.net/willy. Der 3D-Druck des «Ankers» kann unter <http://go.echo3d.co/tmsY> bestaunt werden.

Zum Hörspiel über das damalige Leben des umtriebigen Wirtes:



Quartierleben

Kontroverse um Mehrzweckstreifen auf der Nordstrasse

Die Resultate der Verkehrserhebung zeigen, dass der Motorisierter Individualverkehr (MIV) nicht besser fließt, sondern langsamer und es insgesamt auch zu mehr Rückstaus kommt. Auch die Busse des öffentlichen Verkehrs benötigen länger für die Durchfahrt.



Mehrzweckstreifen auf der Nordstrasse, Nordbrücke Wipkingen von oben.

Mehrzweckstreifen auf der Nordstrasse, Nordbrücke Wipkingen Richtung Rotbuchstrasse von oben (Bild unten).

Das Stimmungsbild der Bevölkerung wurde durch Befragung von 30 (!) Personen erstellt. 80 % der Befragten begrüßen es, wenn der temporäre Mehrzweckstreifen nach Abschluss des Versuches bestehen bleibt.

Der Quartierverein Wipkingen (QVW) führte parallel eine eigene Online-Umfrage durch – mit ganz anderen Resultaten. An ihr nahmen immerhin 146 Personen teil. Auf die Frage «Fühlen Sie sich sicher, wenn Sie die Strasse überqueren?» antworteten 63 % mit «NEIN». Die Frage «Wünschen Sie den Rückbau auf den ursprünglichen Zustand mit zwei festen Fussgängerstreifen?» beantworteten 63 % mit «JA». Während der Beobachtungsphase kam es zu einer kritischen Situation: Ein Velofahrer, der vom Röschibachplatz kommend nach rechts in die Nordstrasse abbog, zwang einen Bus zu einem Notstopp. Diese Situation löst man nicht mit einem Mehrzweckstreifen, sondern mit einem Velostreifen über die Nordbrücke. Diesen fordert der QVW bereits seit 2014.



Petra Ivanov gewann den Zürcher Krimipreis 2020/2021

Petra Ivanovs Figuren sind schon ältere Bekannte. «Stumme Schreie» ist bereits der neunte Fall von Staatsanwältin Flint und dem Ermittler Cavalli. 2010 hat sie den Krimipreis mit dem vierten Fall bereits gewonnen.

Petra Ivanov hat die Jury wieder überzeugt. An der Preisverleihung vom Montag, 9. Mai 2022 im Sphères, konnte Petra Ivanov den mit 3000 Franken dotierten Preis, entgegennehmen. Sie hat sich gegen zwei weitere Autorinnen durchgesetzt. Eva Ashinze mit «Winterthur 1937» und Gabriela Kasperski mit «Zürcher Filz» waren ebenfalls nominiert.

Das perfekte Ambiente im Sphères, die von der Schauspielerin Heidi Ulfig gekonnt gelesenen Auszüge aus den Krimis und die gezielten Fragen des Moderators Marco Caduff, haben die drei Autorinnen und ihre Krimis perfekt in Szene gesetzt. Komplettiert wurde die Stimmung durch die vier Musiker, die es verstanden, altbekannte Filmmusik, neu arrangiert zu präsentieren. Ein Ohrenschaus für das Publikum.



Von l. n. r. Heidi Ulfig, Marco Caduff, Gabriela Kasperski, Petra Ivanov, Eva Ashinze.

Schnellster Zürihegel

Am 21. Mai 2022 konnten die beiden ehemaligen Vorstandsmitglieder des Quartiervereins Wipkingen, Benjamin Leimgruber und Martin Resch, die Quartierausscheidung vom «De schnällscht Zürihegel» auf dem Höniggerberg nach zwei Jahren Pause wieder eröffnen.



Insgesamt 186 Mädchen und Jungen gingen in den Einzelläufen des Zürihegels an den Start.

Am Vormittag gingen die jungen Läufer*innen von Wipkingen, Industrie und Aussersihl und am Nachmittag ab 13.30 Uhr jene von Hönigg an den Start. Die Helfer*innen vom Turnverein Hönigg (TVH) hatten alles im Griff: Start, Zeitmessung, Grill, Getränke und natürlich den Glacé-Stand. Für die Zeiterfassung und Auswertung am Morgen wurde Martin Resch, Mitorganisator der Quartierausscheidung des Zürihegels, von Mitgliedern des Sport Clubs Wipkingen unterstützt. Nachmittags übernahm Martin

Reschs Tochter Svenja Resch mit Freundinnen vom TVH diesen verantwortungsvollen Job. Die Freude der Kinder, endlich wieder über den Rasen flitzen zu können, zeigte sich auch in den Teilnehmerzahlen, die Wipkingen erneut erhöhen konnte. 186 Mädchen und Jungen gingen in den Einzelläufen an den Start, über zehn Prozent mehr als beim letzten Rennen. Auch die Hönigger hatten am sonnigen Nachmittag mit 49 Stafetten einen so vollen Platz, dass am Ende sogar das Glacé ausging.

Singen im Rudel

Nach zwei Jahren Zwangspause startete Mitte Mai 2022 das Singen im Rudel endlich wieder. Die Zehnte Durchführung wurde zusammen mit der «Kulturbox Höngg» organisiert und fand an einem neuen Ort, im Restaurant Mühlehalde, in Höngg statt.

Der grosse Saal im Restaurant Mühlehalde in Höngg bietet Platz für mehr als 250 Singbegeisterte und verfügt über eine professionelle Bühnentechnik. Zudem konnten zwei neue Profimusiker gewonnen werden: Mark Lim, Gitarre und Gesang und Martin Medimorec, Piano und Gesang. Die beiden begeisterten die 70 Gäste und Gastronom Sascha Dietze reichte traditionelle Stärkungen wie Suppe und Getränke. Ende September fand das 11. Singen im Rudel statt und am 1. Dezember die 12. Ausgabe unter dem Motto «Christmas Edition». Es durften diesmal Weihnachtslieder mitgeträllert werden und Klassiker wie «Hallelujah» oder «Feliz Navidad» standen auf der Liste. 85 Singbegeisterte stimmten sich so auf die Adventszeit ein. Dann kam der grosse Schock: Das Restaurant Mühlehalde schloss anfangs Februar 2023 überraschend die Türen. Die Pächterfirma wurde liquidiert. Es kann darum dort kein «Singen im Rudel» mehr durchgeführt werden. Der Quartierverein Wipkingen bemüht sich intensiv um einen anderen geeigneten Ort im Quartier.



«Singen im Rudel» mit Mark Lim (links) und Martin Medimorec (rechts).

Ideen für den Räbeliechtli-Event 2023 sind gefragt

Räbeliechtliumzug im Frühling? Nein, wir haben uns nicht in der Zeit vertan. Die Räben, und mit ihnen die Augen der Kinder, sollen auch Anfang November 2023 in Wipkingen wieder funkeln. Offen ist nur auf welche Weise.



Selbstgeschnittenes Räbeliechtli.

Viele Jahre zog der Umzug mit den kunstvoll geschnitzten Räben durch Wipkingen, begleitet von Musik verschiedenster Stilrichtungen. Mit Glühwein, Sirup, Punsch und etwas zum Naschen fand der Anlass seinen Ausklang im GZ Wipkingen. Seit 2021 hat coronabedingt das «Räbesingen» vorerst den «Räbeliechtliumzug» ersetzt. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren divers. Singen mit den Kindern ist wunderbar, finden die einen. Der Umzug hat eine lange Tradition, die unbedingt bewahrt werden sollte, die Meinung von anderen. Liesse sich das auch kombinieren, fragen sich noch weitere. Sicher gibt es noch mehr Meinungen – und genau die interessieren uns!

Der Quartierverein Wipkingen und das GZ Wipkingen suchen interessierte Personen, die Ideen oder gar Visionen haben für das «Räbeliechtli-Event 2023». Wer Lust und Laune hat, sich auszutauschen und den sehr beliebten Anlass im Quartier weiterzuentwickeln, darf sich sehr gerne melden.

Kontakt:
Frau Cornelia Schwendener
cornelia.schwendener@gz-zh.ch
079 582 91 93

Endlich wieder Weihnachtsmarkt

Nach zweijähriger Zwangspause konnte Ende November 2022 endlich wieder der beliebte Weihnachtsmarkt auf dem Röschibachplatz stattfinden. Gross und Klein freuten sich, in gemütlicher Atmosphäre gemeinsam die Adventszeit einzuläuten.

Rund 50 individuelle Marktstände, geschätzte 3000 Besucher*innen, gut 150 Liter ausgeschenkter Glühwein und 43 Liter Glühmost – das war der Weihnachtsmarkt 2022 auf dem Röschibachplatz. Der Quartierverein Wipkingen war begeistert, dass er den beliebten Anlass nach zweijähriger Pandemie-Zwangspause nun wieder traditionell am ersten Adventssamstag auf dem «Wipkingens Dorfplatz» organisieren durfte. Und die Freude sowohl bei den Besucher*innen als auch bei den Standbetreiber*innen war gross.

Was diese präsentierten, war alles lokal produziert. «Von Wipkingen für Wipkingen» lautete denn auch das Motto. Das Angebot reichte von Klassikern wie Adventskränzen und selbst-



Für die Kinder drehte sich das von Muskelkraft angetriebene Karussell.

gegossenen Kerzen über Makramee-Schmuck und Upcycling-Taschen bis hin zu veganen Haarpflegeprodukten. Die bekannten Anbieter der wöchentlichen Frischwarenmärkte waren ebenfalls mit von der Partie. Und schliesslich lud auch das kulinarische Angebot zum Verweilen ein: Bündner Gerstensuppe und Gulasch, Rollmöpsli und Fonduestangen, Bananenbrot und Grittibänz – für jede und jeden war etwas dabei.

Für strahlende Kinderaugen sorgten neben dem traditionellen Karussell auch Samichlaus und Schmutzli, die am Nachmittag auf den Röschibachplatz kamen und fast 100 Chlaussäckli an die kleinen Gäste verteilten.

Am Nachmittag verteilten Samichlaus und Schmutzli auf den Röschibachplatz Chlaussäckli an die kleinen Gäste.

*Was die Standbetreiber*innen präsentierten, war grösstenteils nach dem Motto «Von Wipkingen für Wipkingen» lokal produziert.*



Magische Momente in Wipkingen

Zum zweiten Mal wurde der Röschibachplatz auf Initiative des Quartiersvereins Wipkingen (QVW) während der Dämmerung in der Adventszeit in magische Farben des Lichtkünstlerkollektivs «Projektil» getaucht. Beni Weder, Präsident des QVW, hat sich mit Roman Beranek, Creative Direktor und Gründer von «Projektil», unterhalten.



Bis Anfang Januar 2023 war der Röschibachplatz abends in bunte Farben getaucht.

Roman, du wohnst in Wipkingen und hast in diesem Advent wieder zum Lichtpinsel gegriffen. Welche Reaktionen hast du bekommen?

Roman Beranek: Die Illumination kam bei den Menschen sehr gut an, sie waren verwundert und verzaubert. Schön war zudem, dass die Installation spielerisch aufgenommen wurde, das passt zum Quartier. Der Platz wurde extrem belebt. Es standen viel mehr Leute als üblich zusammen, tranken etwas und schwatzten miteinander, während die Kinder gemeinsam

spielten und die verschiedenen Objekte entdeckten. Das war etwas Schönes und darum haben wir es nochmals gemacht.

Wie beschreibst du die Illumination?

R.B.: Einerseits sollte sie weihnachtlich bleiben, aber auch spielerischer werden. Es sind nach wie vor alle Weihnachts-Sujets drin, welche die Kinder zum Entdecken anregen. Aber dass sich die Illumination plötzlich dreht, ist etwas Neues. Spannend wird es, wenn sich auch die Kinder plötzlich im Kreis drehen.

Hat es auch Feedback über das Quartier Wipkingen hinaus gegeben?

R.B.: Ja, wir haben einige Anfragen aus anderen Quartieren erhalten. Beispielsweise möchte eine Genossenschaft im Rütihof aus Höngg auch gerne so etwas machen.



Das vollständige Interview aus der «Wipkinger Zeitung» vom 15. Dezember 2022 gibt es unter:
<https://wipkinger-zeitung.ch/magische-momente-in-wipkingen/>

Die Weihnachts-Sujets des Lichtkünstlerkollektivs «Projektil».

Projekte

Infotafeln und WC im Landenbergpark

Stefan Weber, Mitglied des Quartiersvereins Wipkingen (QVW) aus der Zeunerstrasse, stellte an der Generalversammlung des Quartiersvereins Wipkingen 2022 den Antrag, dass Infotafeln bei den Zugängen zum Landenbergpark aufgestellt werden sollten, die zur Rücksichtnahme auf die dortigen Anwohner*innen aufordern. Dies konnte sehr schnell mit Hilfe der Stadt Zürich umgesetzt werden. Seinen zusätzlichen Antrag für die ganzjährige Bereitstellung von ein bis zwei Kompost-WC auf dem Landenbergpark, lehnte Züri WC ab. Der QVW finanzierte daher von Mitte Juli bis September versuchsweise ein «Kompotoi». Nicht alle Anwohner waren begeistert.



Kompost-WC «Kompotoi» auf dem Landenbergpark, Sommer 2022.

Spanische Treppe an der Nordbrücke

Viele aus dem Quartier Wipkingen wollten den sogenannten «Garte über dä Gleis» über dem Bahneinschnitt beim Bahnhof Wipkingen durch eine bessere Zugänglichkeit aufwerten und damit das Quartierzentrum stärken. Die heutige senkrechte Betonwand wirkt sehr abweisend und trennt das urbane Grün vom Fussverkehr auf der Nordbrücke. Daraus entstand die Idee, die Betonwand abzureissen und durch eine «Spanische Treppe» zu ersetzen. Die Pächterin des Grundstückes, die Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich, lehnt das Ansinnen jedoch ab.



Visualisierung einer möglichen «Spanischen Treppe». Fotomontage QVW.

WC am Bahnhof Wipkingen

Das vom Quartiersverein Wipkingen (QVW) seit 2014 unterhaltene WC am Bahnhof Wipkingen wurde bekanntlich am 2. Januar 2021 ein Raub der Flammen. Seit dieser Zeit bemüht sich der QVW um eine feste Lösung. Verhandlungen mit der Stadt Zürich, dem Gesundheitsdepartement und der SBB als Grundeigentümer fruchteten 2022 endlich. Die Stadt Zürich sagte zu, ein Züri-WC zu bauen. Die SBB übergab den Bau der Stadt Zürich in Gebrauchsleihe. Stadtrat Hauri erteilte den Auftrag für den Einbau. Mit der Eröffnung rechnen die Beteiligten im 2024.



Visualisierung des geplanten Züri-WC am Bahnhof Wipkingen. Fotomontage QVW.

Bushaltestellen-Dach auf der Nordbrücke

Mit dem Umbau des Bahnhofs Wipkingen wird auf der Nordbrücke eine massive Metallkonstruktion als Haltestellendach für den Bus erstellt. Sie soll markant auf die SBB-Haltestelle hinweisen. Die Bevölkerung wurde nicht in den Prozess miteinbezogen. Erwartet hätte man, dass ein Architektur-Wettbewerb veranstaltet worden wäre. Selbst die zuständige Stadträtin teilt diese Ansicht. Die SBB leider nicht. Der Quartiersverein Wipkingen ist überzeugt, dass es noch nicht zu spät ist, die Verschandelung von Wipkingen zu verhindern.



Visualisierung des geplanten Haltestellendachs auf der Nordbrücke. Visualisierung SBB, Fotomontage QVW.

Verschiedenes

Jahresrechnung 2022

Vereinskasse

Vermögen (Kapital) per 01.01.22	CHF 57125
.....	
Einnahmen 2022	CHF 72701
.....	
Ausgaben 2022	CHF 88785
.....	
Vermögen (Kapital) per 31.12.22	CHF 41041
.....	
Vermögensveränderung (Abnahme)	CHF 16084
.....	

Die detaillierte Jahresrechnung 2022 ist auf der Website des Quartiervereins Wipkingen unter wipkingen.net einsehbar.

Mitgliedermutationen 2022

Stand Mitglieder per 31.12.22

Mitglieder Total	859
Einzelmitglieder	430
Paarmitglieder	195 (390 Personen ohne Kinder)
Kollektivmitglieder	31
Ehrenmitglieder	8

Mitgliedermutationen 2022

Eintritte	25
Austritte	28

Austrittsgründe 2022

Wegzug	10
Unbekannt/Diverse	11
Alter/Krankheit	2
Todesfall	5

Veranstaltungen 2023

Bei der Drucklegung dieses Waidblicks sind folgende Termine bekannt:

14.04.2023:	Generalversammlung QVW
13.05.2023:	Zürihögel
20.08.2023:	Public Viewing, Finale der FIFA Frauen-WM Australien & Neuseeland 2023
04.11.2023:	Räbeliechtli-Event
02.12.2023:	Weihnachtsmarkt

Der Quartierverein Wipkingen wird auf der Webseite wipkingen.net aktuell kommunizieren.

8037: Seit 1859 für 16 500 Wipkinger*innen

Der Quartierverein Wipkingen besteht seit 1859. Seit 164 Jahren kümmert sich der Quartierverein Wipkingen aktiv um die Anliegen der Quartierbevölkerung in den Bereichen Verkehr, Wohnen, Städtebau, Jugend, Kultur und anderen. Indem er aktiv zuhört. Und aktiv kommuniziert. Mit allen 11 000 Wipkinger Haushalten und allen der gut 16 500 Wipkingerinnen und Wipkinger. Vierteljährlich via «Wipkinger Zeitung». Wöchentlich via Facebook und Instagram. Und (fast) täglich via wipkingen.net

So pflegt der Quartierverein Wipkingen das Erbe Wipkingens, macht Wipkingen bekannt, spürt den Puls und die Temperatur im Quartier ist und bleibt aufgeschlossen für neue Ideen. Feedback, Vorschläge und Wünsche sind daher sehr gerne und jederzeit willkommen via: feedback@wipkingen.net und unseren Social Media Kanälen.

Kandidatur Vorstand



Sandra Bradvic, Kunsthistorikerin, MA; Kandidatin für Ressort Kultur & Ressort Städtebau und Verkehr

Seit rund drei Jahren wohne ich im Quartier. In Wipkingen herrscht eine besondere Art der Nachbarschaft, die mir so von anderen Quartieren her nicht bekannt war. Als ich hierherzog, traf ich unheimlich viele ehemalige Mitstudierende, Arbeitskolleg*innen, Freunde. Was ich

insbesondere schätze, ist, dass ich in sieben Minuten zu Fuss in einer der schönsten Badis bin, dem Unteren Letten; in 15 Minuten zu Fuss am Waid-/Hönggerberg. Ich spürte, das ist mein Quartier. Zunächst trat ich dem Verein «Garte über de Gleis» bei, etwas später dem «Familiengartenverein Wipkingen», wo ich eine Gartenparzelle bewirtschaftete. Der Blick vom Käferberg auf das Quartier und die Stadt überwältigt mich jedes Mal von Neuem. Mein Wunsch, dem Vorstand des Quartiervereins Wipkingen beizutreten und sich für all das, was das Quartier und die Stadt bieten, zu engagieren und mitzugestalten, ist daher nur natürlich und logisch.

Rücktritte Vorstand

Auf die Generalversammlung des Quartiervereins Wipkingen 2023 treten drei der engagierten Vorstandsmitglieder zurück. Sie haben Wipkingen bewegt. Was wir ihnen verdanken, lesen Sie hier.

Sonja Kubat

«Ich möchte mich weiterhin für ein vielfältiges Quartierleben engagieren – mit den Leuten zusammen an Ideen rumspinnen, Projekte umsetzen sowie Diskussionen über die Zukunft und Entwicklung des Quartiers führen.»

Sonja Kubats erstes Engagement im Quartierverein Wipkingen war die Durchführung des Nachbarschaftstags auf dem Röschibachplatz. Bereits im Sommer 2017 reifte die Idee, eine interdisziplinäre Veranstaltung zum Rosengartentram und dem geplanten Tunnel zu organisieren. Fünf spannende Persönlichkeiten aus wichtigen Fachgebieten vermittelten neue Sichten auf die Situation. Das war ganz grosses Kino. Bei der Überprüfung der Schnittstelle der Stadt Zürich zu den Quartierorganisationen fand ihre Kompetenz Anerkennung und sie wurde mit einem Glanzresultat in die Spurgruppe gewählt: «Die Grossgruppenkonferenz hat etwas bewegt und die Gesprächskultur ist offener geworden.» Bei der Neugestaltung des Lehenparks vermittelte sie zwischen den Anwohnern und der Stadt Zürich. Ihren letzten Grosse Erfolg können wir alle auch dieses Jahr wieder auf dem Röschibachplatz geniessen: Die Lichtinstallation der Künstlergruppe «Projektil» zur Adventszeit. Während all ihrem Engagement ist sie auch Mutter geworden und deshalb nun in eine grössere Wohnung an den Röntgenplatz weitergezogen. Wetten, dass es dort bald auch eine Lichtinstallation geben wird? Danke, Sonja!

Patrik Maillard

«Einiges hat sich verändert, doch was weitgehend geblieben ist, ist eine fast dörfliche Struktur inmitten der Stadt. Es gibt zwar Reibungspunkte, aber die Bewohnerinnen und Bewohner von Wipkingen schaffen es, ein Neben- und Miteinander zu leben.»

Päde, wie wir ihn nennen, bloggte 2012 auf seiner eigenen Kreis-10-Webseite über Wipkingen und Höngg. Der Quartierverein Wipkingen überzeugte ihn, mitzutun. Bereits im März konzipierte Päde zusammen mit einer professionellen Agentur die Webseite und den Facebook-Auftritt. Logischerweise übernahm Päde den Job als Webmaster und Betreuer des Facebook-Accounts des Quartiervereins Wipkingen. Päde war massgeblich daran beteiligt, dass es gelang, 2016 die «Wipkinger Zeitung» zu lancieren, die gratis an 22 500 Haushalte verteilt wird. Zusammen mit Judith Stofer verantwortete er die vier Seiten des Quartiervereins. Päde ist aber auch ein «Handy-man». Als gelernter Koch kamen wir immer wieder in den Genuss seiner Kochkünste, sei es bei der legendären Spaghettata an der Generalversammlung oder beim Suppen- und Glühweinkochen am Weihnachtsmarkt. Seine technischen Fähigkeiten waren uns immer eine grosse Hilfe, wenn wir auf dem Kirchgemeindeturm unsere Webcams neu ausrichten mussten. Am wertvollsten aber: Päde ist ein begnadeter Diplomat. Er hat es bei zahlreichen Themen immer wieder geschafft, sich für ein Nebeneinander und Miteinander einzusetzen. Danke, Päde!

Ladina Barbadimos

«Ich möchte mich auch zukünftig im Quartier für kulturelle Höhepunkte einsetzen und zusammen mit den Bewohnenden ein pulsierendes Wipkingen ermöglichen.»

Ladina Barbadimos hat unseren Pulsschlag sofort erhöht. Hilfsbereit und offen für alles, hat sie sich bei der Medienarbeit für den Zürcher Krimipreis, den übrigens der Quartierverein Wipkingen seit 2008 vergibt, engagiert. Wenn ein Public-Viewing auf dem Röschibachplatz veranstaltet wurde, Glühwein am Weihnachtsmarkt ausgeschrieben wurde, der Räbenliechtliumzug durch die abgedunkelten Strassen zog, dann konnten wir immer auf ihre helfenden Hände zählen. Die wahre Leidenschaft aber war der Flohmarkt. 2017 gab es erstmals die Kombination von Frischwarenmarkt und Flohmarkt zusammen. Sie funktionierte und die Frischwarenmärkter verzeichneten sogar einen erheblichen Mehrumsatz. Nun engagiert sie sich mehr für die Familie und ihre Ausbildung neben dem Job. Tröstlich: Ihre fröhliche, begeisterungsfähige Art bleibt uns im Quartier erhalten. Danke, Ladina!



Sonja Kubat, Ressort Städtebau und Verkehr, im Vorstand seit 2017.



Patrik Maillard, Ressort Kommunikation und Webmaster, im Vorstand seit 2012.



Ladina Barbadimos, Ressort Kultur, im Vorstand seit 2016.



QW Quartierverein
Wipkingen

